

dabei zu erzielen seyn, wenigstens dann nicht wenn Sie nie Forderungen der Art wie ich Sie an Ihnen machte, in ähnlichen Fällen an Schriftsteller machen, und solche für unbillig erklären wollten. Ich würde wenigstens im ersten Jahre zu Grunde gehen, wenn mich nur die Hälfte
 5 der Schriftsteller mit denen ich in Verbindung bin auf gleiche Art behandeln wollte.

In dem Einfall aber sich als Buchhändler meine Schriften zum Verlag auszubitten hat Ihr Schalk sich selbst überboten und einen gewaltigen Purzelbaum gemacht! Denn ob ich je Schriften schreiben kann
 10 und drucken lassen werde bezweifle ich billig, wenigstens das letztere, und schwerlich dürfte ich dann eines Verlegers wegen verlegen seyn; Ihnen würde ich aber noch besonders rathen sich als Verleger bedächtiger zu nehmen und nicht mit den Schriften eines obsuren Menschen Ihr Geschäft zu eröffnen, indem Sie sonst für Schaden und Verdruß nicht
 15 würden zu sorgen haben.

Schlüßlich bitte ich Sie noch recht ernstlich und dringend nicht wieder den Sommer verstreichen zu lassen ohne mir den Schluß des Manuscriptes zu behändigen. Glauben Sie mir in allem Ernste, mein werther Freund, daß es mich nicht wenig drückt, und in Verlegenheit bringt, besonders
 20 da Sie nicht der einzige unter Ihren Freunden sind dem ich bedeutende Vorschüsse gemacht habe; freilich steht bei Ihnen bei weitem die größte Summe, im einzelnen.

Unter den Büchern für Frau v. Stael finden Sie noch die Fortsetzung des Platon auf Velin-Papier für Sie. Die fernere Fortsetzung oder des
 25 zweiten Bandes erster Theil erscheint noch vor Michaelis.

Wenn Ihr nächster Brief mich über die Zeit belehren wollte, wo ich auf den Eingang des Manuscript mit völliger Sicherheit rechnen könnte, so wäre mir das besonders angenehm.

Ich empfehle mich Ihrem fernern Wohlwollen und Ihrer Freundschaft.

30

G. Reimer

105. Sophie Bernhardi-Tieck an August Wilhelm Schlegel

Rom den 22ten Juni [1805]

Sie werden mein geliebter Freund meinen ersten Brief nach Mailand nun gewiß erhalten und darauß gesehen haben wie tausend Wieder-
 35 wärtigkeiten mich quälen. Zu früh glaubt man oft daß nun alles beendet sei. Ich suche mein Gemüth zu sammeln um Ihnen in einem vernünftigen Zusammenhang zu schreiben und dan überwältigt mich der Schmerz so daß ich es doch nicht kann. Haben Sie meinen Brief welchen ich nach Mailand geschickt habe nicht erhalten so bitte ich Sie ja